



Ab 2021 internationales Abitur am Gymnasium Birkenfeld

Seite 2



Crowdfunding auf dem Land

Seite 4



Klimaschutzkonzept des Landkreises wird fortgeschrieben

Seite 7

Top-Event Audi Nines MTB 2020 im Steinbruch in Ellweiler Bikeregion Hunsrück-Hochwald: RadLust-Schleifen und Nationalparkradroute ergänzen

Die dritte Auflage der Audi Nines MTB im Ellweiler Steinbruch ist für 2020 fest eingeplant. Denn die zweite Auflage im Landkreis Birkenfeld Mitte September war nach Ansicht der Sportler, der Organisatoren und der Unterstützer ein großer Erfolg. So kamen fast 4.000 Zuschauer zum Public Contest Day (Tag für die Öffentlichkeit) in den Steinbruch Haumbach zur zweiten Auflage. Der in Zusammenarbeit mit dem Bikepark Idarkopf veranstaltete Event versammelte 28 der weltbesten Mountainbikeprofis aus elf Nationen an diesem ungewöhnlichen Schauplatz in der Bikeregion Hunsrück-Hochwald. Eine Woche lang hatten sie bei Film- und Fotoshootings für aufregende Bilder auf den spektakulären Hindernissen gesorgt. Bereits 2018 hatte das Ganze stattgefunden, jedoch war aus organisatorischen und sicherheitstechnischen Gründen kein Publikumstag möglich gewesen.

Big Air mit dem Downhill-Bike. Erik Fedko aus Fröndenberg (GER) gewann die Best Line mit dem Slopestyle-Bike. Nicholi Rogatkin (USA) siegte dank eines Front Cork 1440 im Big Air mit dem Hardtail-Bike, und Bienvenido Aguado Alba (ESP) zeigte die Best Line mit dem Freeride-Bike. Krönenden Abschluss bildete eine Session an der „Perfect Hip“ mit extrem hohen Sprüngen an dieser monumentalen Schanze. „Das war der beste Public Contest Day, den es bei unseren bisher insgesamt 25 Veranstaltungen im Sommer und Winter gegeben hat“, sagte der Gründer der Audi Nines, Nico Zacek. „Normalerweise sind die Foto- und Videoshootings für uns am wichtigsten. Aber diese Energie, mit der Tausende jubelnde Fans die Athleten angefeuert haben, war für die Teilnehmer total motivierend. Sie alle haben noch einmal eine Schippe draufgelegt. Das Niveau heute war einfach verrückt.“

und Bikepark Idarkopf“. Dies sei den Unternehmen sehr hoch anzurechnen, da sie damit nicht selbst in Erscheinung treten, sondern die Werbung für die Region unterstützen, freut sich Michael Dietz, Geschäftsführer der WFG mbH. Besonders hervorzuheben sei die Firma AWS Gihl, die ihren Steinbruch zur Verfügung stellt und so das ganze Projekt erst ermöglicht. „Hier wird schon in der Vorbereitung sehr eng zusammengearbeitet und das Projekt auch durch Material und Maschinen unterstützt“, sagt Dietz. Weiterentwickelt hat sich auch das Radwegenetz in der Verbandsgemeinde Birkenfeld. Es umfasst mittlerweile fast 200 Kilometer. An rund 500 Stellen wurden weiße Tafeln mit grüner Schrift, die landesweit eingesetzte HBR-Beschilderung, aufgestellt. Neben den bereits bekannten RadLust-Schleifen (Wasserträume, Himmelreich und Eisenmacher) wurde im Oktober der „WaldMeister“-Mountainbike-Rundkurs eröffnet. Offizieller Start und Ziel ist der Hattgensteiner Aussichtsturm. Dort befindet sich zudem die 2016 eröffnete Strecke der Birkenfelder Radpiraten. Der 4,7 Kilometer lange Trail ist in die insgesamt ca. 25 Kilometer lange Strecke eingebaut. Immerhin 730 Höhenmeter gilt es zu überwinden und es gibt so manch anspruchsvolle Stelle zu bewältigen. Dies sollten daher auch nur versierte Mountainbiker tun.

der Nationalparks für einen den Park umspannenden Radweg zu realisieren. Aber die finanzielle Unterstützung des Landes und die dann doch finale Bereitschaft aller beteiligter Kommunen, an einem Strang zu ziehen, lässt das Projekt dann doch gelingen. Der Weg um den Nationalpark ist lang. Deshalb gibt es Strecken quer durch den Nationalpark, die Abkürzungen ermöglichen. So kann man je nach körperlicher Fitness eine individuelle Strecke zusammenstellen, die bis hin zu einer vollständigen Umkreisung des Nationalparks reichen kann. Auf die ganz fitten und die E-Motor unterstützen Radler zielt das Projekt der Verbandsgemeinde Herrstein ab. Mit der E-Bike-Tour „Sonnenplateau“ wurde parallel zum Projekt Nationalparkrunde eine



landschaftlich reizvolle Strecke erschlossen. Landschaftlich reizvoll heißt aber auch topografisch bewegt. Mit diesen Attributen sollen speziell die E-Biker angesprochen werden. Ziel ist es, die vielen bestehenden und entstehenden Einzelprojekte für

Radfahrer einmal zu einer Bikeregion Hunsrück-Hochwald zu verbinden. „Mehr und mehr Menschen wird klar, welche Chancen das Thema Fahrrad in seinen unterschiedlichsten Ausprägungen für unsere Urlaubsregion bedeuten kann“, betont Michael Dietz. pdk



Umso mehr wurden in diesem Jahr die Erwartungen erfüllt. Die handverlesenen Top-Mountainbiker beeindruckten das Publikum mit artistischen Sprüngen auf dem eigens dafür gestalteten Gelände des Steinbruchs. Am Ende des Tages wurden die Champions in vier Kategorien gekürt: Nico Scholze aus Filderstadt (GER) holte mit einem Backflip Tsunami den Sieg im

Ohne die regionalen Sponsoren sei die Veranstaltung nicht möglich gewesen, bedanken sich die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG mbH) und der Landkreis bei allen Unterstützern. Die regionalen Firmen unterstützen durch Sponsoringverträge das Projekt. Dabei tauchen sie in den weltweiten Nachrichten nicht selbst auf, sondern repräsentieren die „Birkenfeld Region

Auf der Zielgeraden befindet sich zudem die Nationalparkradroute. „Die nötigen Arbeiten im Bereich der Beschilderung sind fast abgeschlossen, sodass mit einer Eröffnung im Frühsommer 2020 gerechnet werden kann“, informiert Michael Dietz von der für das Projekt verantwortlichen WFG mbH. Es war ein langer und harter Weg, die Idee der Umweltministerin Ulrike Höfken aus der Zeit der Grün-



Fahrer sind zum fliegen da - diesen Eindruck konnten die fast 4000 begeisterten Besucher der Audi Nines MTB im Ellweiler Steinbruch gewinnen. Fotos: Gerd Schunk

WA-WEITERBILDUNGSOFFENSIVE 2020:
JETZT ANMELDEN UND NEBEN DER STAATLICHEN FÖRDERUNG ZUSÄTZLICHE AUFSTIEGSPRAMIE (Z.B. TABLET-PC) SICHERN!

WA-SÜDWEST
AKADEMIE FÜR WIRTSCHAFT, STEUERN & RECHT
staatlich anerkannte Ergänzungsschule

BETRIEBSWIRT/IN (WA)
Abschluss auf Bachelor-Niveau (DQR-Stufe 6)
bereits nach 12 Monaten möglich
inkl. Vorbereitungslehrgang Ausbildung der Ausbilder
Vorlesungen samstags am Umwelt-Campus Birkenfeld
Kursdauer flexibel - Kurseinstieg monatlich oder zweimonatlich
Studienschwerpunkte Wirtschaft, Industrie, Technik, IT
Inkl. WA-Digitalpass: Alle Vorlesungsunterlagen und Videoaufzeichnungen der Vorlesungen digital verfügbar

NUTZEN SIE DIE STAATLICHE FÖRDERUNG FÜR IHREN BERUFLICHEN AUFSTIEG:
100 % Finanzierung und bis zu 95 % Zuschuss, der nicht zurückgezahlt werden muss!
Einkommens- und Vermögensunabhängig durch Aufstiegs-Bafög und Aufstiegsbonus!

Informationen/Beratung telefonisch unter 0651 - 97909500 und im Internet: www.wa-birkenfeld.de

Hintergrund:

Für die Audi Nines MTB 2020 im Landkreis sucht die WFG mbH weitere interessierte Sponsoren. Die Audi Nines MTB 2019 wurden von folgenden Un-

ternehmen unterstützt: OIE AG; KSK Birkenfeld; Paulyl Art Factory; Fa. Herbert Stephan; Pure Nature; GSL Groß; Hans-Dieter Krieger; Paulyl Carving; Karl Faller; Bauteam-Hahn GmbH; APC-

Autopflegecenter; Bernhard Conradt; Diehl GmbH; Groh + Ripp; Benzell und Partner; AWS Gihl; Landgasthaus Böß; Fa. Günter Effgen. Ansprechpartner ist Michael Dietz: Tel. 06782 15730. pdk

Bildung

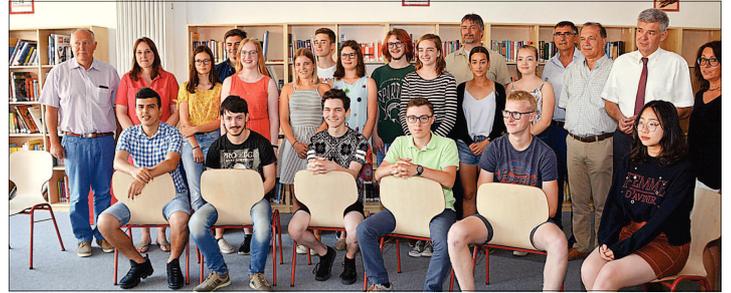
Ab 2021 internationales Abitur am Gymnasium Birkenfeld

Im kommenden Schuljahr startet die Vorbereitung für das IB-Diplom

Dass das Gymnasium Birkenfeld künftig das internationale Abitur anbieten kann, darüber ist die Freude bei allen Akteuren, die dazu beigetragen haben, groß. Die IB-Organisation (International Baccalaureate Organization, Stiftung mit Sitz in Genf) hat am 14. Juni 2019 das Gymnasium Birkenfeld autorisiert, das IB-Diploma Programm anzubieten und gleichzeitig die Schule in den Kreis der IB-Weltschulen aufgenommen. Das IB-Diplom ist ein weltweit anerkannter Abschluss, der bei der Bewerbung um einen Studienplatz im In- und Ausland Vorteile bringen kann. Die Schüle-

rinnen und Schüler können eine Doppelqualifikation von rheinland-pfälzischem Abitur und dem International Baccalaureate erlangen. Ab dem kommenden Schuljahr können die Schüler der Jahrgangsstufe 12 durch Zusatzunterricht auf die Prüfungen im Jahr 2021 vorbereitet werden. Das Gymnasium Birkenfeld ist das zweite staatliche Gymnasium in Rheinland-Pfalz, das diesen weltweit sehr angesehenen Zusatzabschluss ermöglicht. Bereits ab der Klassenstufe 9 gibt es in Form von Arbeitsgemeinschaften (History, Maths, Biology, Literature) zusätzliche Angebote

für interessierte Schüler. Die Prüfung für den IB-Abschluss ist in sechs Fächern (Deutsch, Englisch, Biologie, Mathematik, Geschichte und Philosophie) in englischer Sprache abzulegen. Diese Prüfung findet im Mai nach den Prüfungen für das deutsche Abitur statt. Zudem besteht die Möglichkeit in einzelnen Fächern Zertifikate zu erwerben, sollte man sich entschließen, nicht das komplette IB-Diploma machen zu wollen. Zwölf Lehrkräfte haben sich bereits intensiv in Fortbildungen auf die künftigen Anforderungen vorbereitet. Schuldirektor Dietmar Fries dankte



Frohe Gesichter bei allen Beteiligten und den Schülerinnen und Schülern, die sich für das kommende Schuljahr zum IB-Diploma angemeldet haben. Foto: pdk

allen Beteiligten, dem Landkreis, der Verbandsgemeinde, den politischen Akteuren sowie seinem Kollegium für die zielgerichtete gute Zusammenarbeit. pdk

Arche Noah in Primstal bemalte und verkaufte fairtrade Taschen

Vom Erlös pflanzen und pflegen Kinder in Kenia Bäume - Kampagne soll Bewusstsein schärfen



Wie vermittelte man Kindern den Fairtrade-Gedanken? Projekte dazu wurden vorgestellt. Foto: pdk

Der Landkreis St. Wendel ist seit Februar 2019 auf dem Weg, ein „Fairer Landkreis“ zu werden. Dies ist der offizielle Titel der weltweiten Kampagne „fairtrade towns“, mit der Fairtrade international seit 2000 in Kommunen und Gebietskörperschaften in aller Welt unterwegs ist. Mit dieser

Kampagne soll das Bewusstsein für fair gehandelte Waren und Lebensmittel geschärft werden. Denn der Kauf fair gehandelter Waren verbessert die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbauern und Familienbetrieben vor allem in Afrika, Asien und Lateinamerika. Beispielsweise geschieht dies

durch die Einhaltung von Mindestlöhnen und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen, durch die Förderung von biologischem Anbau und dem Verbot gesundheitsgefährdender Pestizide oder durch die Ächtung von Kinderarbeit. Für so hergestellte und gehandelte Produkte gibt es faire Siegel.

Um Fairtrade-Landkreis zu werden, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Eine bestimmte Anzahl an Geschäften und gastronomischen Betrieben muss überzeugt werden, mindestens zwei dieser fairen Produkte zu verkaufen oder zu verwenden. Schulen, Vereine und kirchliche Einrichtungen sollen sich ebenfalls als Multiplikatoren mit dem des fairen Handelns auseinandersetzen und Aktionen zu diesem Thema starten.

Im Landkreis St. Wendel ist diese Überzeugungsarbeit bereits in mehreren Schulen gelungen: eine Grundschule, ein Gymnasium und das Berufsbildungszentrum wollen Fairtrade-Schulen werden, faire Schulklassen gibt es bereits an zwei Gymnasien.

Aber auch bei den Kleinsten hat die faire Idee bereits Einzug gehalten: als erste „Faire Kita“ wurde die Arche Noah in

Primstal bereits 2018 ausgezeichnet. Doch es sollen noch mehr werden. Ende Oktober fand die saarlandweite Fortbildung für Kindertagesstätten zum Thema „Faire Kita“ in St. Wendel statt. 23 Vertreter von Einrichtungen aus dem gesamten Saarland informierten sich, welche Kriterien für eine „Faire Kita“ gelten. Außerdem wurde am Beispiel des Fairen Handels deutlich, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung und globales Lernen langfristig bereits im Elementarbereich etabliert werden können.

Waren und Lebensmittel haben eine Herkunft, eine Heimat auch für Kinder, deren Familien dort Waren oder Lebensmittel herstellen. Und der Kauf dieser Güter hier beeinflusst das Leben der Produzentenfamilien. Bereits den Kleinen in den Kindertageseinrichtungen diesen Zusammenhang zu vermitteln, kann die Grundlage für

ein nachhaltiges Verhalten als Erwachsene schaffen. Die Fairtrade Initiative Saarland stellte deshalb mit den Kolleginnen aus Nordrhein-Westfalen konkrete Bildungseinheiten zur Umsetzung in der Kita vor, wie zum Beispiel eine Schokoladenwerkstatt; eine Bananeneinheit oder faire Baumwoll-T-Shirts selbst bemalen.

Selbst bemalt haben auch die Kinder der Arche Noah in Primstal - allerdings faire Baumwoll-Taschen. Und diese wurden beim diesjährigen Sommerfest verkauft. Den Erlös spendet die Arche Noah an die Milimani Primary School in Nairobi für ein Baumpflanz- und Pflegeprojekt.

Denn damit lernen die Kinder dort die Bedeutung von Bäumen und Pflanzen für Klima, Wasserhaushalt und Bodenerosion in Kenia, aber auch für die ganze Welt kennen. Nachhaltig eben. pdk

„Vereine sind ein wichtiges Stück Heimat“

St. Wendeler Land ist dabei beim Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“

Mitgliederschwund, demografischer Wandel, Digitalisierung, Vorschriftenflut: Die Lage der Vereine besonders auf dem Land ist ernst. „Vereine sind das soziale Kapital. Ehrenamtliches Engagement ist von entscheidender Bedeutung für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und für die Vermittlung von Werten. Die Arbeit der rund 1400 Vereine im Landkreis ist mit Geld nicht aufzuwiegen“, ist Landrat Udo Recktenwald überzeugt. Daher sei es im ureigenen gesellschaftlichen Interesse, das Ehrenamt zu unterstützen, unter die Arme zu greifen. Wenn es sein muss, professionell. Eine Einsicht, die sich nun auch auf Bundesebene durchgesetzt hat. Daher will das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ehrenamtliche Strukturen im ländlichen Raum stärken – durch die För-

derung des Verbundprojektes „Hauptamt stärkt Ehrenamt“, des Deutschen Landkreistages. Sein Ziel: In Landkreisen Strukturen aufzubauen, die Ehrenamtliche unterstützen. Hauptamtliche Mitarbeiter der kommunalen Verwaltungen sollen das Ehrenamt stärken. 58 Landkreise haben sich für das Projekt beworben, 18 wurden ausgewählt – darunter der Landkreis St. Wendel.

„Die Ehrenamtsbörsen waren bisher in den Landkreis-Verwaltungen Einzelkämpfer. Mit dem Verbundprojekt ergeben sich ganz neue Chancen, eine professionellere, vor allem stetige Unterstützung des Ehrenamtes zu installieren“, sagt Thomas Gebel, Leiter des Amtes Entwicklung Ländlicher Raum und Ehrenamt in der St. Wendeler Kreisverwaltung. Dabei fördere der Landkreis schon lange das Ehrenamt:

durch die 1999 eingerichtete Ehrenamtsbörse, in Verbindung mit Projekten der Kultur-Landschafts-Initiative St. Wendeler Land oder der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Oder mit Projekten des Bundesmodellvorhabens „Land(auf)Schwung“.

„Netzwerke sind vorhanden. Diese Strukturen gilt es zu erhalten, zusammenzuführen und aus-

zubauen. Und dafür brauchen wir Zeit, Geld, Konzepte und Netzwerke“, sagt Gebel.

Dank der Mittel aus „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ könne nun die Ehrenamtsbörse – eine Vollzeitstelle wird durch einen Minijobber unterstützt – zu einer Koordinierungsstelle für das Ehrenamt ausgebaut werden. Auch ein Arbeitskreis (aus Vertretern der Verwaltung) sowie eine Lenkungsgruppe (Kommunen, Organisationen, Verbände) sollen gegründet werden. Gebel: „Der Landkreis übernimmt somit eine aktive Rolle als Bündnis- und Gestaltungspartner des Ehrenamtes auf Augenhöhe mit den Ehrenamtlichen.“

Auf dem Arbeitsplan stehen Vereinsgespräche, Seminare, Beratungen, Schulungen für Ehrenamtliche. Ausgebaut werden soll die digitale Kommunikation, etwa durch We-

binare, also die direkte und schnelle Beratung und Kommunikation im Netz. Erste Erfahrungen damit hat der Landkreis bereits mit der Plattform www.vereinsplatz-wnd.de gesammelt. Dieses Angebot soll ausgebaut werden. Schließlich sollen ehrenamtliche Dorfcoaches – zunächst 15 – als Scharnier zwischen Haupt- und Ehrenamt vor Ort dienen.

„Hauptamt stärkt Ehrenamt“ startet am 1. Januar 2020, Laufzeit 36 Monate. Die Förderung beträgt bis zu 450.000 Euro. Ein Ziel des Projektes ist es auch, aus den Erfahrungen der 18 teilnehmenden Landkreise einen Praxisleitfaden für andere Regionen zu erstellen. Ein Ziel des Landkreises St. Wendel ist es, die dank des Projektes aus- und aufgebauten Strukturen auch nach Ende der Laufzeit zu erhalten. pdk

Wussten Sie...

dass seit dem 1. November 2019 das Erlebnisbad Schaumburg bei Tholey wieder geöffnet ist? Nach Abschluss der mehrmontatigen Sanierungsarbeiten und der damit verbundenen Schließung hat das Spaß- und Erlebnisbad nun wieder täglich geöffnet. Investiert wurden für die Sanierungs- und Verschönerungsarbeiten laut Bürgermeister Hermann Josef Schmidt rund 4,4 Millionen Euro. Mit rund 3,77 Millionen floss dabei der größte Teil in die Sanierung der Badtechnik. Durch die energetischen Sanierungsmaßnahmen können zukünftig pro Jahr rund 85.000 Euro an Energiekosten eingespart werden. „Wir sind im geplanten Kostenrahmen geblieben und konnten dank guter Ausschreibungsergebnisse sogar noch einige Maßnahmen umsetzen, die ursprünglich nicht geplant waren“, freut sich der Bürgermeister. gt

Edler Wein und edler Stein

„Edelschliff“ & „WildKatz“ 2019 vorgestellt

Die Juroren hatten es nicht einfach. 24 trockene Rieslinge und 12 feinherbe Weine verkostete sie blind, um die 21. Edelschliff und die 2. „WildKatz“-Edition zu küren. Auserkoren wurden für die Edition Edelschliff ein 2018er Riesling des Weingutes Honrath aus Langenlonsheim, Das Weingut Ritter aus Guldental punktete mit einem 2018er Weißburgunder feinherb, der als 2019er „WildKatz-Edition Nationalpark“ für die Region werben soll. Die 0,75l-Flasche Edelschliff zielt ein Tigerauge, eine Varietät des Minerals Quarz, das für Mut, Schutz und Sicherheit steht. Die 0,5 Liter Flasche Wildkatz schmückt ein Anhänger aus Schiefer, eingraviert mit dem Logo des Natio-

nalparks-Hunsrück-Hochwald. Im Diamanthotel in Idar-Oberstein wurden die beiden Weine von Nahweinmajestäät Nina Schönbein vorgestellt. Und die Deutschen Edelsteinkönigin Bettina Reiter präsentierte das Tigerauge. pdk



im Diamanthotel in Idar-Oberstein wurden die beiden Weine vorgestellt. Foto: pdk

Weihnachtsgrüße der Landräte

Liebe Leserinnen und Leser,

erneut liegt ein Jahr fast hinter uns - ein ereignisreiches Jahr, ein Jahr voller neuer Eindrücke und Begegnungen. Wir blicken mit Freude auf die vielen positiven Entwicklungen in unseren Landkreisen. Dazu gehört natürlich auch der „Grenzgänger“, der seit September 2013 regelmäßig unsere Bürgerinnen und Bürger über das Geschehen in Birkenfeld und St. Wendel informiert. Besonders froh stimmt uns, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich engagieren, dadurch unse-

re Regionen voranbringen, sie dadurch lebens- und liebenswerter machen. Denn nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass es bei uns vorangeht. Schließlich wäre unsere Gesellschaft ohne das ehrenamtliche Engagement ein gutes Stück ärmer. Dafür möchten wir Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, ganz besonders zur Adventszeit, herzlich danken. Wir wünschen allen unseren Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und Gesundheit, Mut und Zuversicht für das neue Jahr 2020.



Dr. Matthias Schneider



Udo Reckenwald

1400 Euro für den KinderHilfsFonds

Erlös des Benefizkonzerts des Landespolizeiorchesters in Berschweiler

Bereits seit Frühjahr 2019 gibt es auch auf Ebene des Nationalparklandkreises Birkenfeld einen Kinderhilfsfonds. Er ist dem Jugendamt des Kreises angegliedert, ähnlich dem Fonds der Stadt Idar-Oberstein. Kinder und Jugendliche können etwa Zuschüsse für Kleidung oder anderes Notwendige wie für Klassenfahrten, Ferienfreizeiten und eine Reihe weiterer Dinge erhalten. Dabei müsse eine Bedingung erfüllt sein, sagt Christine Enders, Abteilungsleiterin für Jugend und Schulen in der Kreisverwaltung: „Wir dürfen nur dort helfen, wo es keine staatlichen Hilfen gibt oder diese nicht ausreichen.“ Jetzt gab es die erste offizielle Spendenübergabe statt. Rouven Hebel, Bürgermeister von Berschweiler bei Baumholder, übergab einen Spendenscheck in Höhe von 1.400 Euro an die Mitarbeiter des Jugendamtes und Landrat Dr. Matthias Schneider. Es handelt sich

hierbei um den Erlös des Benefizkonzerts des Landespolizeiorchesters in Berschweiler, das speziell zur Unterstützung des KinderhilfsFonds veranstaltet wurde. „Ich danke der Gemeinde Berschweiler und Rouven Hebel sehr für ihr Engagement. Neben der Unterstützung ganz individueller Bedürfnisse ist unser Fonds auch gedacht, um einzelne Projektideen, die gezielt auf den Bedarf der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet sind, zu fördern. Dafür brauchen wir natürlich Geld und sind dankbar für jede Unterstützung“, betonte Landrat Schneider. Unter dem Stichwort „Kinderhilfsfonds“ kann man auf das Konto der Kreisverwaltung Birkenfeld, DE 63 5625 0030 0000 2050 95 bei der KSK Birkenfeld spenden. Jede Spende ist willkommen. Nähere Auskünfte gibt Ingo Lauer, Ansprechpartner bei der Kreisverwaltung Birkenfeld, Tel.: 06782-15 229. Anträge können schriftlich bei

der Kreisverwaltung durch Betreuungspersonen in Schulen, Kitas, Sozialdiensten, Sozialpädagogischen Familiendiens-

ten, Wohlfahrtsverbänden etc. gestellt werden. Auch hier steht Ingo Lauer für Rückfragen zur Verfügung. pdk



Spendenübergabe: Landrat Schneider, Rouven Hebel, Ingo Lauer und Christine Enders (von links). Foto: pdk

Sport

Volleyball: Trainerwechsel aus beruflichen Gründen – Sigmund übernimmt für Hefter

Beim Volleyball-Drittligisten TV Bliesen kommt es aus beruflichen Gründen zu einem Trainerwechsel. Michael Hefter, der im Hauptjob an einer Frankfurter Hochschule arbeitet, kann aus arbeitstechnischen Gründen sein Traineramt nicht mehr voll ausüben. „Ich hatte in der Vergangenheit mit diversen Aktivitäten an der Hochschule sehr viele Überstunden aufgebaut und aufgrund von Stundenabbau eine zeitliche Flexibilität, die das Engagement in Bliesen erst möglich gemacht hat“, erläutert Hefter, der in Hofheim bei Worms wohnt und so knapp sechs Stunden je Trainingszeit in Bliesen investierte. „Dadurch, dass ich in Frankfurt arbeite, gibt es bei der Wegstrecke auch keine Synergien“,



Neuer Cheftrainer der Bliesener Drittliga-Volleyballer; Philipp Sigmund. Foto: pdk

schildert der Trainer, der mehr als 20 Stunden pro Woche in seine Nebentätigkeit investier-

te. „Durch den Tod eines Mitarbeiters im Sommer und jetzt aktuell weiterer personeller Veränderungen bin ich in Frankfurt stärker gebunden und kann dem Verein nicht im bisherigen Maße zur Verfügung stehen“, erklärt Hefter. Dabei waren sich beide Seiten darüber einig, dass eine „halbe“ Lösung nicht zufriedenstellend sein würde. „Das ist schade - aber wir sind eben keine Vollprofis. Michael Hefter hat einen enormen Aufwand in Kauf genommen und mit seiner Arbeit viele Impulse gesetzt. Dafür werden wir ihm sehr verbunden bleiben“, sagt Bliesens sportlicher Leiter Gerd Rauch. Nach interner Rücksprache erklärte sich Zuspäher Philipp

Sigmund (26) bereit, das Amt des Cheftrainers zu übernehmen. Für Sigmund entsteht dadurch eine Aufgabe, die ihm nicht gänzlich neu ist. „Ich kenne die Rolle als Spielertrainer“, erklärt der Spielmacher. „Das war so jetzt nicht geplant. Aber ich helfe gerne dem Verein und ich werde in den kommenden Wochen versuchen, die Stärken des Teams weiter zu fördern und individuell und mannschaftstaktisch ein paar Aspekte anzupassen“, erklärt Sigmund. Den Rückenwind des Teams konnte er dabei bereits spüren. „Die ersten Einheiten waren gut! Es gibt noch Baustellen, aber wir arbeiten alle daran das zu verändern. Und alle Spieler ziehen voll mit, was ich natürlich toll finde!“ pdk

ALU - BISSBORT

Glas- und Aluminiumbau



Tel.: 06787 - 93253, www.alu.bissbort.de, Fax: 06787 - 93263
alu.bissbort@t-online.de

Alles aus einer Hand wie der Bauherr es wünscht

- Wintergärten
- Überdachungen
- Vordächer
- Alu-Fenster
- Alu-Türen
- Windschutz
- Balkone
- Geländer mit Alu-Füllung
- Geländer mit Glas
- Einbruchschutz
- Seitenteile
- Sichtschutz
- Verglasungen
- Sonderkonstruktionen
- Kunststofffenster

Kostenlose Beratung vom Fachmann



www.ksk-birkenfeld.de

Wenn man sich Schönes gleich gönnen kann.

Traumreise, neue Einrichtung oder topmoderner Fernseher? Nutzen Sie die Flexible Rückzahlung mit der Sparkassen Kreditkarte. Dabei zahlen Sie Ihre Kartenumsätze nicht auf einmal zurück, sondern in bequemen monatlichen Raten. So haben Sie mehr Spielraum für Ihre Wünsche.



Bürgerservice

„Unsere Vereine stehen vor großen Herausforderungen“ Kongress „Ehrenamtliches Engagement“ zog Bilanz und regt zum Weitermachen an

Mitmachen, mitgestalten, mitpacken. Verantwortung übernehmen - und das noch freiwillig, ohne Entgelt. Nicht immer stressfrei, nicht immer reibungslos. Aber, sich ehrenamtlich engagieren ist gesellschaftlich unverzichtbar. Insbesondere in ländlichen Regionen ein bedeutender Baustein nachhaltiger Regionalentwicklung. Denn diese kann nur gelingen, wenn alle mit anpacken. Das hat unter anderem das Bundesmodellvorhaben „Land(auf)Schwung“ bewiesen, das im Landkreis St. Wendel noch bis Ende Dezember läuft. Der Bund stellt rund 2,84 Millionen Euro für Projekte der Regionalentwicklung zur Verfügung.

Ein Resümee des ehrenamtlichen Engagements im „Land(auf)Schwung“-Prozess zog ein Kongress im St. Wendeler Gymnasium Wendalinum. „Mit über 1400 Vereinen verfügen wir in unserem St. Wendeler Land über eine vielfältige und lebendige Vereinsstruktur, über eine große Bereitschaft

unserer Bürgerinnen und Bürger, sich ehrenamtlich zu engagieren. Dass unsere zahlreichen „Land(auf)Schwung“-Projekte derart erfolgreich waren, haben wir auch den vielen Ehrenamtlichen zu verdanken, die sich mit Leidenschaft und Sachverstand einbrachten, Projekte initiierten, umsetzen, betreuten“, sagte Landrat Udo Recktenwald. „Der „Land(auf)Schwung“-Prozess zeigt aber auch, dass unsere Vereine vor großen Herausforderungen stehen, sei es die Digitalisierung oder der demografische Wandel.“

Ein „Land(auf)Schwung“-Projekt setzt genau hier an: „Mitmacher gesucht - Verein(t)“. Vereinsgespräche und Seminare, der Aufbau von Netzwerken und Öffentlichkeitsarbeit stehen hierbei im Mittelpunkt. Unterstützung, Mitgliederwerbung ist unter anderem Ziel der Online-Plattform www.vereinsplatz-wnd.de und individuelle Lösungen auf die Herausforderungen der Zukunft finden. Mit dem Projekt

wurde ein Prozess ins Laufen gebracht, von dem alle Vereine im St. Wendeler Land profitieren können.

Ohne Ehrenamt wäre auch das Projekt „Paten mit Herz“ undenkbar. „Die Paten mit Herz sind Zeitschenker. Sie unterstützen alleinstehende Seniorinnen und Senioren vor Ort, im Alltag, bei Arztbesuchen, Behördengängen oder Einkäufen, haben ein offenes Ohr“, erklärte Monika Krächan, Koordinatorin des Projektes. Seit Projektbeginn wurden etwa 80 Patenschaften vermittelt, aktuell werden 43 ältere Menschen von Paten im Alltag begleitet.

Dass das Ehrenamt unverzichtbar ist, zeigt auch das Projekt „Smart Village Remmesweiler“. Eine Antwort auf die Frage: Wie können die Menschen in den Dörfern versorgt werden, wenn der letzte Dorf Laden geschlossen wurde? Mit „smarten“ Lösungen. „Wir haben ein innovatives digitales Nahversorgungsmodell eingerichtet“, erläuterte Uwe Luther, Vorsit-

zender der Vereinsgemeinschaft Remmesweiler. Online werden Waren bei lokalen Händlern geordert, die einmal in der Woche ins Dorfgemeinschaftshaus geliefert werden. Hier tritt sich das Dorf nicht nur, um die Waren abzuholen, sondern um sich auch auszutauschen, um zusammenzukommen. Koordiniert von ehrenamtlichen Dorfcoaches. Mittlerweile haben auch andere Dörfer im Landkreis St. Wendel das Konzept übernommen. Die Dorfgemeinschaft ist dabei das A und O. In Hasborn-Dautweiler ist sie besonders stark ausgeprägt. Besonders viele Vereine, besonders viele Engagierte, besonders viele Rückkehrer. Warum das so ist, versucht das Projekt „Soziales Dorf Hasborn-Dautweiler“ herauszufinden. Einige Ergebnisse: die Infrastruktur stimmt mit Autobahnbindung, Schule, Kindergarten, Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten. Doch Verbesserungsbedarf besteht immer: Schnelleres Internet, ein Vereinshaus, neue Veran-

staltungsformate, Treffpunkte für Jugendliche fehlen noch. Dies ergab eine Befragung im Dorf. Mitgestalten muss dabei jeder. Nur so kann es klappen. „Die Motive für und gegen freiwilliges Engagement sind so vielfältig wie die Menschen“, unterstrich Dr. Tobias Mettenberger vom Thünen-Institut. Er erforscht freiwilliges Engagement und Ehrenamt in ländlichen Regionen. Doch wie kann das Ehrenamt gestärkt

werden? Mettenberg: „Unter anderem durch Beratungs- und Schulangebote, die Erschließung neuer Zielgruppen, zentrale Räume für Vereine.“ Empfehlungen, die auch durch „Land(auf)Schwung“-Projekte angegangen wurden. Landrat Recktenwald: „Nun gilt es, die aufgebauten Strukturen zu verfestigen. Zum Wohle unserer Vereine, zum Wohle unseres St. Wendeler Landes.“ pdk



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion zogen Bilanz beim Kongress „Ehrenamtliches Engagement“. Foto: pdk

Crowdfunding auf dem Land

Internetplattform www.unserbir.de informiert und unterstützt

Crowdfunding bedeutet, dass eine größere Gruppe von Menschen (= crowd) gemeinsam versucht ein Vorhaben oder Projekt zu finanzieren bzw. umzusetzen (= to fund). Vorteile des Crowdfundings: Keine komplizierten Förderanträge, keine hohen Zinsen, kein undurchsichtiges Vertragswerk - stattdessen kommt die erhoffte Unterstützung direkt von der Bevölkerung, Nachbarn, Freun-

den, Fans. Wer so Geld oder Unterstützung für große und kleine Projektvorhaben sammeln möchte, braucht allerdings Geduld und ein gutes Konzept.

Je mehr Menschen von einem Projekt begeistert sind, desto größer wird die Crowd-Community und folglich auch das Investitionsvolumen. Als Dank für die Unterstützung erhält jeder etwas zurück. Je nach Modell kann es sich



Unter diesem Button finden junge Macher Infos und Tipps zum Thema Crowdfunding. Foto: pdk

hierbei um materielle oder ideelle Belohnungen handeln (Danksagung, Geschenke, eine Einladung, ein exklusiver Blick hinter die Kulissen oder eine Sonderedition). Dabei kann der Initiator unterschiedliche Ziele verfolgen. Reward-Crowdfunding und Crowdsupporting wären eine Möglichkeit, Crowdfunding als finanzielle Belohnung kommt vor allem bei Start-ups zum Einsatz und von

Crowddonating spricht man bei Hilfsprojekten.

Hintergründe, Tipps, Voraussetzungen für Crowdfunding auch im ländlichen Regionen bietet die regionale Plattform im Landkreis Birkenfeld: www.unserbir.de.

Dabei bietet die Webseite www.unserbir.de, betreut von Steffi Schwarz, einfache MitmachTools ein Projekt einzustellen und für alle sichtbar zu machen. Damit wird mit wenigen Schritten viel Reichweite erreicht, um das gewünschte

Zielpublikum direkt einzubeziehen.

„Unsere regionale Plattform im Landkreis Birkenfeld (www.unserbir.de) bietet die perfekte Präsentationsmöglichkeit. Einfach mitmachen und beteiligen, das Team freut sich junge Erwachsene mit ihren innovativen Kreativideen unterstützen und die Region auf diese Weise nach Herzenslust mitgestalten zu können - gibt es etwas Schöneres“, freut sich Steffi Schwarz auf große Resonanz. pdk

„Dorf hat Zukunft“ - wenn alle in der Region anpacken Bilanz des Kongress zum Ende des Bundesmodellprojektes „Land(auf)Schwung“

Zeit Bilanz zu ziehen: Im Juli 2015 startete das Bundesmodellprojekt „Land(auf)Schwung“ im Landkreis St. Wendel - und läuft im Dezember 2019 aus. Rund 2,84 Millionen Euro flossen während dieser Zeit ins St. Wendeler Land für Projekte - es waren über 40! -, die insbesondere die

regionale Wertschöpfung fördern und die Daseinsvorsorge sichern. Somit eine nachhaltige Regionalentwicklung vorantreiben, eine lebenswerte Zukunft der Dörfer im Blick haben.

Das Dorf hat Zukunft, so ist die Bilanz ganz kurz gefasst. Und so lautete folgerichtig auch

der Titel einer Abschlussveranstaltung in der Europäischen Akademie Otzenhausen, die nicht nur ein „Land(auf)Schwung“-Resümee bot, sondern auch in Vorträgen die Zukunft des Dorfes umriss.

Doch die Zukunft muss erarbeitet werden. „Der Land(auf)Schwung“-Prozess hat uns die Möglichkeit gegeben, viele Ideen zu entwickeln, auszuprobieren und umzusetzen. Passgenaue, individuelle Lösungen, gemeinsam erarbeitet, gemeinsam umgesetzt. Und diese haben bewiesen: Unsere Dörfer haben Zukunft!“, resümiert Landrat Udo Recktenwald. Das Ende der Förderperiode dürfe dabei nicht das Ende des Prozesses bedeuten. Recktenwald: „Deshalb muss es weitergehen. Denn: Regionalentwicklung braucht Zeit, Geld, Akteure und ist eine Daueraufgabe, um unseren Dörfern diese Zukunft

zu ermöglichen. Dafür ist auch ein Umdenken notwendig: Regionalentwicklung braucht ein Regionalbudget des Bundes und des Landes und muss zugelassene Aufgabe der Landkreise werden. Dafür setzen wir uns ein.“

Denn die Zukunft kostet Geld. Und ist auch digital. Was eine große Chance für den ländlichen Raum darstellt. Davon ist Prof. Dr. h.c. Michael Backes, Direktor des Helmholtz-Zentrums für Informationssicherheit und einer der Referenten der Veranstaltung, überzeugt: „Die Vorteile des ländlichen Raumes sind unbestritten. Wir wollen Spitzenforscher ins Saarland locken. Und jene, die das erst Mal hier sind, sind von den Dörfern begeistert. Für die digitale Infrastruktur müssen wir sorgen. Es müssen daher vor allem die Dörfer sein, die den technischen Fortschritt fordern.“

Wie eine mögliche digitale Zukunft der Dörfer aussehen könnte, stellte Steffen Hess vor.

Der Leiter des Forschungsprojektes „Smart Rural Areas“ am Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering berichtete von der „Dorffunk“-App, die in Hasborn-Dautweiler eingeführt wurde. Die App, Bestandteil des „Land(auf)Schwung“-Projektes „Soziales Dorf Hasborn-Dautweiler“, vereinfacht die Kommunikation im Dorf: Plauschen, Austauschen, Hilfe suchen, Hilfe anbieten. Hess: „Innovation im ländlichen Raum ist auch immer soziale Innovation. Wie es die „Dorffunk“-App zeigt: Die Digitalisierung macht den ländlichen Raum attraktiver.“

Dabei haben die Dörfer bereits jetzt eine Menge zu bieten, wie Prof. Dr. Peter Heck (Institut für angewandtes Stoffmanage-

ment) feststellte: „Regionale Lebensmittel, Natur, Erholung, Grund- und Trinkwasser, Kohlenstoffspeicher für Böden - ideale Voraussetzungen für eine nachhaltige Regionalentwicklung.“

Somit alles gut? Landrat Recktenwald: „Wir stehen vor großen Herausforderungen: demografischer Wandel, Digitalisierung, Globalisierung, Individualisierung, Leerstände, das Wegbrechen von Infrastruktur. All dies hat erhebliche Auswirkungen auf das dörfliche Gemeinwesen und das soziale Miteinander. Dagegen müssen wir uns stemmen - und zwar alle gemeinsam: Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Vereine, Verwaltungen und Organisationen. Und dies geht mit einer durchdachten, effektiven und nachhaltigen Regionalentwicklung. Für die Zukunft unserer Dörfer.“ pdk



Die Zukunft der Dörfer war Thema des Kongresses zum Abschluss des Bundesmodellprojektes Land(auf)Schwung im Landkreis St. Wendel. Foto: pdk

Wirtschaft

Das Ziel: bezahlbare und bedarfsgerechte Mobilität

St. Wendeler Landrat fordert grundlegende Veränderung der ÖPNV-Struktur im Saarland



Ein Land - ein ÖPNV-Träger, das wird im St. Wendeler Land gefordert. Foto: pdk

Es tut sich etwas im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Saarland: Zum Januar 2021 ist eine Tarifreform geplant. Die Wabenstruktur soll vereinfacht, Tickets für Schüler, Familien (Geschwisterrabatte), Senioren und sozial Schwache günstiger und landesweite Erreichbarkeit erreicht werden,

dazu soll es ein Azubi-Job- und Mehrpersonen-Tickets geben. Ein Schritt in die richtige Richtung, findet der St. Wendeler Landrat Udo Recktenwald - der jedoch nicht weit genug gehe. „Wer aus ökologischen Gründen und zur Sicherstellung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse gerade im

ländlichen Raum den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV und eine bezahlbare und bedarfsgerechte Versorgung erreichen wolle, dürfe nicht auf halber Strecke stehen bleiben“, ist Recktenwald überzeugt. 80 Prozent eines Tages steht ein Auto ungenutzt, in 75 Prozent der Fahrten sitzt nur eine

Person im Auto, 118 Stunden im Jahr sind wir auf Parkplatzsuche - daran wird deutlich, dass man umdenken müsse. Die Zeit sei reif für tiefgreifende Reformen: Der globale Klimawandel zwingt zu einem Umdenken, insbesondere in der Mobilität. Der Verkehr sei laut Umweltbundesamt der drittgrößte CO₂-Verursacher in Deutschland. Dazu gehöre auch, den ÖPNV auf alternative Energieformen umzustellen, etwa E-Busse, und um Car-Sharing-Modelle zu erweitern. Recktenwald: „Es geht beim Thema ÖPNV ebenso um die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Die Schere zwischen Ballungs- und ländlichen Räumen wächst. In unseren Dörfern schließen Geschäfte, Banken. Infrastruktur geht verloren. Vor allem für die älteren Generationen brauchen wir daher dringend eine bezahlbare, bedarfsgerechte Mobilität.“ Als überholt, unübersichtlich und kompliziert betrachtet der Landrat das Waben-system,

wonach sich der Fahrtpreis berechne. Dieses müsse abgeschafft werden. Im Interesse der Nutzer, um den ÖPNV einfacher zu gestalten, um Verwaltungsaufwand zu mindern. Ebenso spricht sich Recktenwald für ein saarlandweites 365-Euro-Ticket aus: „Gerade das kleine Saarland bietet sich für ein derartiges Modell an. 1 Euro pro Tag für den ÖPNV würde mit Sicherheit Menschen dazu bewegen, Bus und Bahn zu nutzen.“ Das Land müsse beim Bund den Antrag stellen, eine Modellregion dafür zu werden. Weiter fordert Recktenwald, die unterschiedlichen ÖPNV-Strukturen im Land abzuschaufen: „Es gibt verschiedene Aufgabenträger, einige haben kommunale Unternehmen, andere eigenwirtschaftliche Verkehre, wiederum andere - dazu zählt der Landkreis St. Wendel - sind gezwungen, den ÖPNV über europaweite Ausschreibungen zu vergeben. Im Saarland würde ein Aufgabenträger vollkommen ausreichen.“ Ebenso würde dadurch

die intransparente Vergabe der ÖPNV-Einnahmen abgeschafft werden. Auch der Beruf des Busfahrers müsse attraktiver werden: bessere Bezahlung und Arbeitszeiten und ein einheitlicher Tarifvertrag. Schließlich biete die Digitalisierung enorme Chancen, den ÖPNV bedarfsgerechter und flexibler zu gestalten, etwa durch App-basierende Bestellsysteme. Recktenwald: „Bei der Finanzierung des ÖPNV sind Bund, Land und Kommunen gefordert. Denn der ÖPNV ist ein Teil der Daseinsvorsorge. Dafür müssen Mittel bereitgestellt werden. Für Landkreise, die keine eigenen Einnahmen haben, wäre es beispielsweise hilfreich, wenn sie Umsatzsteueranteile erhalten würden - um eine tiefgreifende Reform des ÖPNV, die dringend notwendig ist, mitfinanzieren zu können.“ Vor diesem Hintergrund sei es auch folgerichtig, die anstehende Tarifsteigerung nicht an die Kunden weiterzugeben. pdk

Neues Konzept der Azubi- & Jobmesse überzeugte auf Anhieb

Veranstalter, Unternehmen und Besucher nutzten die Veranstaltung zu vielfältigen Kontakten

Es hat sich bereits beim ersten Mal bewährt, das neue Konzept der der Azubi- & Jobmesse in der Messe in Idar-Oberstein. Der Landkreis Birkenfeld und die WFG mbH (Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Birkenfeld mbH) haben die Federführung übernommen. An beiden Tagen fanden viele Besucher den Weg in die Messe Idar-Oberstein. Die Kennzeichen der Autos auf den Parkplätzen und die Reaktionen der Aussteller zeigte, dass tatsächlich auch aus dem weiteren Umfeld Jugendliche die Messe besuchten. An beiden Tagen (Freitag und Samstag) stieß die Vorstellung der Unternehmen bei den Besucherinnen und Besuchern auf großes Interesse. Auch aus Ausstellersicht wurde die professionelle Messeinfrastruktur gelobt. Michael Dietz von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft stellte

fest, dass man von einer richtigen Leistungsschau der Unternehmen aus der Region sprechen könne. Landrat Dr. Matthias Schneider zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis. Die Zahl von mehr als 700 Besuchern am Samstag habe gezeigt, dass das Interesse an einer solchen Messe da sei. Die Resonanz der beteiligten Unternehmen belege, dass die Menschen nicht nur da waren und sich Stände anschauten, sondern dass sehr viele produktive Gespräche geführt werden konnten. Im Rückblick erklärte Schneider, dass der Samstag für die Unternehmen wegen der vielen Kontakte mit den Besuchern der bessere Tag war, für den Landkreis und die anderen Initiatoren aber auch der Freitag mit dem Besuch der Schulklassen besonders wichtig sei. Hier könnten die Jugendlichen etwas über die leistungsstarken Unternehmen

in der Region erfahren. Denn samstags gäbe es für die Jugendlichen keine Transportmöglichkeiten. Wie wichtig der Einsatz der Sozialen Medien bei einer solchen Veranstaltung ist, bestätigten Kathrin Schmitt und Steffi Schwarz. Schmitt, die maßgeblich in der Fachkräfteinitiative „deinBIR“ engagiert ist und federführend die Neukonzeption der Azubi- & Jobmesse entwickelte, wies auf die Werbemaßnahmen im Vorfeld der Veranstaltung und auf die positiven Reaktionen im Netz hin. Steffi Schwarz konnte für das Projekt „unserBIR“ eine ganze Reihe interessierter Jugendlicher ansprechen und für das Projekt interessieren. Der Auftritt der Fachkräfteinitiative „deinBIR“ mit der Kampagne „deinBIR - Nix für Jeden“ mit den markanten Plakaten und den flotten Sprüchen wurde eigentlich schon fast als fester Bestandteil des Unternehmensauftritts auf der Messe wahrgenommen. Es bot sich Gelegenheit für die Unternehmen, sich über die Initiative zu informieren. In einem ersten kurzen Resümee waren sich Initiatoren, Veranstalter und Unternehmen einig: Diese Konzeption und dieser Veranstaltungsort in der Messe Idar-Oberstein sind die ideale Kombination, um den jungen Menschen der Region die leistungsfähigen Unternehmen und deren Ausbildungsplätze vorzustellen. Auch der Begriff Jobmesse, der erstmals im Titel der Ver-

anstaltung auftauchte, hat, wie von vielen Unternehmen bestätigten, seine Daseinsberechtigung bewiesen. Eine Reihe von Besuchern habe die Unternehmen auch auf Arbeitsplätze angesprochen. Die Veranstaltung und ihr Angebot werden und dort Fachkräften vermitteln, dass es in der Region leistungsfähige und interessante Unternehmen gibt. Neben der guten Organisation, dem Einsatz von Messescouts, der zeitweiligen Untermauerung mit Live-Musik, und der allgemein sehr positiven Stimmung unter Ausstellern und Besuchern wurde auch das Aussteller-Café gelobt. Hier hatten Aussteller nicht nur die Gelegenheit, einmal ein wenig Luft zu holen. Im Café konnten auch Gespräche mit anderen Ausstellern und mit Interessenten ungestört geführt werden. Die Abschlussfrage ergab, dass die große Mehrheit der Unternehmen an einer Fortsetzung dieses Formats interessiert ist. Definitiv ist diese Azubi- & Jobmesse ein weiterer Schritt, die Region als hochinteressanten Arbeitsplatz und lebenswerten Wohnstandort bekannt zu machen. Der Termin für 2020 wird in Kürze bekannt gegeben. pdk



Freitag war auf der Azubi- & Jobmesse der Tag der Schulen. Klassenweise kamen die jugendlichen Besucher. Foto: pdk



- o KFZ-Reparaturen aller Art
- o Unfallinstandsetzung
- o KFZ-Meisterbetrieb
- o Reifen-Service
- o TUNING

Oberthal, Hauptstr. 10
06854 970 50 50
www.schaums-kfztechnik.de

 *Stefan*
 *Annett*
 *Johannes*

Infos: www.wfg-bir.de,
www.deinbir.de und
www.unserbir.de.

Klimaschutzkonzept des Landkreises wird fortgeschrieben

Projekt wird aus LEADER-Mitteln von EU und Land gefördert

Das Klimaschutzkonzept des Landkreises St. Wendel, 2010 auf den Weg gebracht, wird fortgeschrieben. „Die umfangreichen, bundesweit beachteten und ausgezeichneten Strukturen und Aktivitäten unserer Initiative ‚Null-Emission Landkreis St. Wendel‘ sollen durch das Fortschreibungs-Projekt weiterentwickelt und ausgebaut werden“, erläutert dazu Landrat Udo Recktenwald. Zur Finanzierung des Projektes hat am 20. November der Staatssekretär im Umweltministerium des

Saarlandes, Sebastian Thul, 38.275 Euro freigegeben. Das Geld stammt aus LEADER-Mitteln der Kultur-Landschafts-Initiative St. Wendeler Land. LEADER-Mittel werden zu 75 Prozent von der EU und zu 25 Prozent vom Land finanziert. Damit werden das Klimaschutzkonzept und der zugehörige Maßnahmenkatalog aus dem Jahr 2012 fortgeschrieben und an aktuelle Entwicklungen angepasst. Umwelt-Staatssekretär Sebastian Thul: „Unter dem Leitgedanken ‚Global denken

- lokal handeln‘ sind immer mehr Kommunen im Saarland von der Notwendigkeit, Energie zu sparen und Erneuerbare Energien zur Strom- und Wärmezeugung einzusetzen, überzeugt. Diejenigen, die hier mit gutem Beispiel vorangehen, unterstützen wir gerne. Der Landkreis St. Wendel nimmt bei der Umsetzung seines Klimaschutzkonzeptes die Bürgerinnen und Bürger mit - der richtige und erfolgversprechende Weg.“ Angesichts der drastischen Wetterereignisse der letzten

Jahre gewinnt insbesondere das Thema „Klimawandelfolgeanpassung“ zunehmend an Bedeutung. Dementsprechend soll mit

dem Projekt die Ausrichtung des Klimaschutzes im Landkreis erweitert und neue Maßnahmen definiert werden. Zudem wird eine Machbar-

keitsstudie zur Umsetzung mindestens einer Schwerpunktmaßnahme aus dem neuen Maßnahmenkatalog erstellt werden. pdk



Erneuerbare Energie ist ein Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises St. Wendel. Das Foto zeigt eine Windkraftanlage auf dem Leisberg bei Oberthal. Foto: pdk

Hintergrund: 2010 hat sich der Landkreis St. Wendel mit der Initiative „Null-Emission Landkreis St. Wendel“ auf den Weg gemacht, seinen Energiebedarf bis zum Jahr 2050 CO₂-neutral zu gestalten. Damit unterstützt er die Klimaziele der Bundes- und Landesregierung und will

diese noch übertreffen. Erreicht werden soll dies durch einen „ländlichen Energiemix“. Die Initiative verfolgt drei Ziele: Klimaschutz durch Reduzierung von Treibhausgasemissionen, regionale Wertschöpfung und damit aktive Wirtschaftsförderung sowie regionale Identität durch Akzeptanz und Teil-

nahme der Bevölkerung. Seit 2012 ist das vom Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) am Umwelt-Campus der Hochschule Trier in Birkenfeld erstellte Klimaschutzkonzept der Handlungsleitfaden der Klimaschutzinitiative „Null-Emission Landkreis St. Wendel“ pdk

Uni und Nationalpark arbeiten zusammen

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald und die Universität Koblenz-Landau haben gemeinsame Interessen. Es gab in den vergangenen Jahren einige Projekte, bei denen die beiden Institutionen zusammengearbeitet haben, so etwa im Bereich des Abfluss-Monitorings (Überwachung, Kontrolle) von Oberflächengewässern und Entwässerungsgräben und bei der Evaluierung (Auswertung) von Renaturierungsmaßnahmen

hinsichtlich hydrologischer Wirksamkeit und des Einflusses auf die biologische Diversität (Verschiedenartigkeit) und Ökologie. Jetzt haben beide Parteien einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, um einen Rahmen zur Förderung und Vertiefung der Zusammenarbeit zu schaffen. Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald und die Universität Koblenz-Landau streben eine enge Abstimmung, eine gegenseitige Unterstützung,

gemeinsame Veranstaltungen, die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur und gemeinsame Projekte an. Bereits in der Planungsphase des Nationalparks wurden die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten zwischen dem Nationalpark und Hochschulen und Instituten im engeren und weiteren Umfeld erkannt und verankert. Mit dem jetzt unterzeichneten Kooperationsvertrag wird ein Rahmen geschaffen, der diese Zusammenarbeit zwischen

Nationalpark und der Universität Koblenz-Landau bekunden und weiter fördern soll. Die Kooperation wird von den für Nationalpark und Hochschule zuständigen Ministerien, dem Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz und dem Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, begrüßt. nlph

Wussten Sie...

... dass der Heimatkalender 2020 des Nationalparklandkreises Birkenfeld ab sofort erhältlich ist. Vorgestellt wurde er in der Aula des Heinzenwies-Gymnasiums vorgestellt. Die Redaktion beleuchtet im Kalender das Leitthema „Facetten des Sports“. Dabei haben Bernd Cullmanns Olympiasieg von 1960 – sein begeisterter Empfang in Idar-Oberstein zierte die Titelseite – und die Handball-Glanzzeiten der HG Idar-Oberstein und des TuS Horbruch einen besonderen Stellenwert. Ein kleinerer Schwerpunkt hat sich mit dem Klimawandel herausgebildet, auf den Landrat Matthias Schneider nicht nur im Jahrbuch, sondern auch bei der Präsentation einging. Ab sofort ist der 320 Seiten starke Heimatkalender zum unveränderten Preis von 7 Euro im Buchhandel, bei zahlreichen Geschäften, Ortsbürgermeistern und bei Schulkindern erhältlich. pdk

In zwei Stunden 20.000 Euro gespendet

Erste Verdoppelungsaktion der KSK St. Wendel mit raschem Erfolg

Genau einen Monat nach dem Start der Spendenplattform www.gut-fuer-saarlouis-und-st-wendel.de hat die Kreissparkasse St. Wendel alle Spenden verdoppelt, die für die aus dem Landkreis St. Wendel registrierten Projekte eingegangen sind. In nur 2 Stunden, 7 Minuten und 40 Sekunden wurden so 10.000 Euro gespendet und diese verdoppelt. Am Tag des Lächelns am 4. Oktober hat die Kreissparkasse St. Wendel (KSK) ab 10 Uhr jede auf der Spendenplattform eingegangene Einzelspende bis zu einer Höhe von 200 Euro an gemeinnützige Projekte im Landkreis St. Wendel verdoppelt. Und das so lange bis der KSK-Spendentopf von 10.000 Euro ausgeschöpft war. Bereits um kurz nach 12 Uhr hieß es dann auf der Plattform, „Gemeinsam haben wir 20.000 Euro gesammelt!“ 10.000 Euro von der KSK St. Wendel und über 10.000 Euro von zahlreichen Spendern. 12 der insgesamt 17 aus dem Landkreis St. Wendel auf der Spendenplattform registrierten Projekte durften sich über 86 Spenden

freuen. Die drei Projekte, die von der Spendenbereitschaft besonders profitiert haben, sind: Erhalt der „Pius“-Orgel in der Pfarrkirche St. Willibrord Balterweiler mit 2.125 Euro, „Die Zukunft ins Dorf holen“ in Walhausen mit 1.784 Euro und „Neuer Kunstrasen der SG Hoof - hilft uns unsere Finanzierung zu stemmen!“ mit

1.455 Euro. Erfolgreich Spenden gesammelt haben vor allem die Projekte, die durch eine aktive Kommunikation besonders auf sich aufmerksam machten und viele „Fans“ gewinnen konnten. Im heutigen digitalen Zeitalter ist es von Vorteil, gut vernetzt zu sein. „Die hohe Beteiligung privater Spender zu erleben,

war überwältigend. Dafür möchte ich mich auch im Namen der Vereine herzlich bedanken“, freute sich Frank Schön, Direktor Vorstandsstab der Kreissparkasse St. Wendel. Wer Mitglied in einem gemeinnützigen Verein oder einer Organisation ist, kann auch weiterhin seine Projekte einfach online einstellen und von den zahlreichen Spenden und Aktivierungsaktionen profitieren. „Allzu lange sollten sie damit allerdings nicht warten, denn die nächste Verdoppelungsaktion wird noch in diesem Jahr stattfinden“, ergänzt Andrea Eckert, Projektleiterin des Spendenportals und Leiterin der Kommunikation in der KSK. Termin ist der Nikolaustag, 6. Dezember mit Start um 11 Uhr. Damit noch mehr Projekte von der Verdoppelungsaktion profitieren können, wurde die Höhe der Einzelspenden die verdoppelt werden von 200 Euro auf 100 Euro reduziert. ksk



Andrea Eckert und Frank Schön betreuen die Spendenplattform bei der Kreissparkasse St. Wendel. Foto: ksk

Sie sind nicht allein... Wir sind Tag und Nacht für Sie da!

☎ 0 67 82 - 95 95

Wir gestalten jede Trauerfeier ganz persönlich und kümmern uns um alles. Sprechen Sie uns an!



Doch die Liebe bleibt...

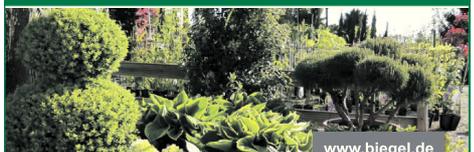
P + A Bestattungen

Katharina Preikschas-Waldherr
Fachgeprüfte Bestatterin

Saarstraße 59
55768 Hoppstädten-Weiersbach

Baumschulen Günter Biegel

Alte Trierer Straße
66649 Oberthal-Güdesweiler
Tel. 0 68 54 / 81 92



www.biegel.de

Mit Tradition und Leidenschaft!

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr und 13-18 Uhr, Sa. 8-13 Uhr

Infos:
www.gut-fuer-saarlouis-und-st-wendel.de

Veranstaltungskalender

Dezember 2019 bis Februar 2020

Autohausfamilie

Einfach - sicher - zeitsparend zu einem anderen Auto
- mit zackigem Fullservice -
durch Ihren weltberühmten und besten Freund!



06854 970 50 50

35.000 Auto's passen nicht auf unseren Hof
auf www.autohausfamilie.de schon

weltberühmt im Saarland

Dezember

29.11.19:

Bluesnacht mit Danny Bryant & Big Band,
Messehalle Idar-Oberstein, 22 Uhr

29.11./01.12.19:

Romantischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Oberstein

30.11./01.12.19:

Hobbykünstlerausstellung in Hoppstädten-Weiersbach,
Gemeindezentrum

01.12.19:

Weihnachten auf See mit dem Shanty Chor MK SSS Passat
Nunkirchen, Ratssaal Nohfelden, 17 Uhr
Weihnachtsmarkt, Kurhalle Nonnweiler, 14.30 Uhr
Adventskonzert der Chorgemeinschaft St. Peter,
Pfarrkirche „St. Peter“ Theley, 16 Uhr
Nikolausfeier für Jedermann des MV Germania Ruschberg,
Bürgerhaus Ruschberg, 15 Uhr
Heimatabend, Moderation: Holger Müller (Ausbilder Schmidt),
Stadttheater Idar-Oberstein, 17 Uhr
Weihnachtsmarkt in Stipshausen an der Kirche

02.12.19:

Marc Marshall - das Weihnachtskonzert,
St. Annenkirche St. Wendel, 19.30 Uhr

04.12.19:

„Eine Stunde Ruhe“ - Komödie von Florian Zeller,
Saalbau St. Wendel, 19.30 Uhr

05.12.19:

Scrooge - eine Weihnachtsgeschichte, Saalbau St. Wendel, 18 Uhr

06.12.19:

Bohnentaler Krippenaustellung 2019,
Mehrzweckraum in der alten Schule Scheuern, 18 Uhr

07.12.19:

Erlebnistour mit Nationalparkführer, Rangertreff Keltendorf
Otzenhausen, 14 Uhr
38. Bruche Jam Night mit der „Pete Miller Band“, Gasthaus Bruche,
Berschweiler, 20.30 Uhr
8. Nohfelder Christkind 1 Markt, Burgforum Nohfelden
Nikolausmarkt, Mehrzweckhalle Grügelborn
Adventsmarkt, Peter-Haus-Platz Oberkirchen
Fachvortrag „Stille Nacht - dunkle Nacht?“, Sternwarte Peterberg,
20 Uhr
Lullaby for Strings, Staatsorchester Rheinische Philharmonie,
Stadttheater Idar-Oberstein, 19:30 Uhr
Barbarafeier zur Ehren der Schutzheiligen der Bergleute,
Bundenbach, 11 Uhr

Weihnachtskonzert mit der United States Air Force
in Europe Band, Brühlhalle Baumholder, 19 Uhr,

07.12. bis 15.12.19:

Weihnachts- und Mittelaltermarkt, Innenstadt St. Wendel

07.12./08.12.19:

Wildenburger Vorweihnachtsfreude, Kempfeld Wildenburg

07.12 bis 10.12.19:

Weihnachtsmarkt in Birkenfeld

08.12.19:

Eröffnung Bohnentaler Krippenaustellung, Mehrzweckraum
in der alten Schule Scheuern, 18 Uhr

14.12.19:

Erlebnistour mit Nationalparkführer, Rangertreff Keltendorf
Otzenhausen, 14 Uhr

Weihnachten im Wilden Westen + Adventssingen,
Mörschied Freilichtbühne, 13 Uhr
Neujahrsfest des Deutsch-Russischen Selbsthilfvereins,
Stadthalle Birkenfeld

15.12.19:

Konzert im Advent des Musikverein Lyra Hasborn-Dautweiler,
Kulturhalle, Hasborn-Dautweiler, 17 Uhr

20.12.19:

Heinz Rudolf Kunze - Soloprogramm, Saalbau St. Wendel, 20 Uhr

21.12.19:

Mainzer Hof Sänger: Weihnachtskonzert - Benefizveranstaltung,
St. Annenkirche St. Wendel, 17 Uhr
Erlebnistour mit Nationalparkführer, Rangertreff Keltendorf
Otzenhausen, 14 Uhr
Weihnachtsmusical „Die 10 Gebote“ Mehrzweckhalle Primstal,
20 Uhr

22.12.19:

Weihnachtskonzert der Schaumberger Kantorei,
Pfarrkirche St. Mauritius Sotzweiler, 16 Uhr
Weihnachtskonzert Musikverein Fischbach, Idar-Oberstein
Stadttheater, 17 Uhr

26.12.19:

WND Weihnachtsjazz, Kulturzentrum St. Wendel, 19.30 Uhr

28.12.19:

Erlebnistour mit Nationalparkführer, Rangertreff Keltendorf
Otzenhausen, 14 Uhr

Wolfsführung, Kempfeld, Anmeldung: Wildfreigehege
Wildenburg, 15 Uhr
Theateraufführung „Fack ju Dörthe“ Besenbinderhalle,
Heimbach, 19.30 Uhr

Januar

01.01.20:

Neujahrswanderung zur Arndthütte im Idarwald,
Horbruch Gemeindehaus, 13 Uhr

04.01.20:

Bruche Jam Night mit „Saarport“, Gasthaus Bruche,
Berschweiler, 20.30 Uhr
Theateraufführung „Fack ju Dörthe“, Besenbinderhalle,
Heimbach, 19.30 Uhr
Fusionsball VG Herrstein-Rhaunen, Rhaunen Idarwaldhalle,
18.30 Uhr

08.01.20

Autorenlesung mit Norman Liebold, Zauberwaldhaus
in Hattgenstein, 19 Uhr

12.01.20:

Knutfest, Festplatz Niederbrombach

18.01.20:

Der erste Mensch, Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit
nach Albert Camus, mit Joachim Król & L'Orchestre du Solei,
Stadttheater Idar-Oberstein, 19.30 Uhr
Neujahrskonzert des Stumm-Orgelvereins,
Sulzbach Dorfgemeinschaftshaus 19 Uhr

28.01.20:

Zentrale Veranstaltung des Landkreises St. Wendel zum Internati-
onalen Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus, Kultur-
zentrum St. Wendel-Alsfassen, 18.30 Uhr

**BESTER SCHUTZ
FÜR SIE UND
IHRE LIEBEN.**

Gerne beraten wir Sie:
**BEZIRKSDIREKTION
DIETER VOIGT**
Pfalzgrafenberg 17
55765 Birkenfeld
Telefon 06782 6739

ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.



Februar

02.02.20:

Chorkonzert des Kammerchores „musica cantata“ Birkenfeld,
Foyer des Ausbildungsgebäudes IV der Elisabeth-Stiftung
in Birkenfeld, 17 Uhr. Eintritt frei.

08.02.20

WND staunt und lacht - 5. Winter Varieté,
Saalbau St. Wendel, 20 Uhr

09.02.20:

WND staunt und lacht - 5. Winter Varieté,
Saalbau St. Wendel, 20 Uhr

13.02.20:

Dschungelbuch - das Musical, Saalbau St. Wendel, 16 Uhr

29.02.20.:

Die Johnny-Cash-Show, Saalbau St. Wendel, 20 Uhr

Seit über 20 Jahren bewährt Bilanzbuchhalter-Lehrgang

(zur Vorbereitung auf die IHK-Prüfung)

Beginn: Januar 2020 (Dauer 18 Monate)

Ideal zur berufsbegleitenden Fortbildung durch Samstagsunterricht

Öffentliche Förderung nach Aufstiegs-Bafög bis 65 %

Lehrgangsort: Fachhochschule Birkenfeld/Neubricke, Umweltcampus an der A 62/B 41

Ausführliche Information und Anmeldung:

ASF - Akademie für Steuern und Finanzen

- Staatlich anerkannte Berufsschule -

Geschäftsstelle 66649 Oberthal, Vom Wald 18, Tel. und Fax (06852) 77 71

www.asf-birkenfeld.de

Impressum

Herausgeber,	LINUS WITTICH Medien KG
Druck + Verlag:	LINUS WITTICH Medien KG
Adresse:	54343 Föhren, Europaallee 2 (Industriepark Region Trier)
Telefon und Fax:	
Anzeigenannahme:	Tel.: 0 65 02 - 91 47-0 oder -240, Fax: 0 65 02 - 91 47-250
Internet und E-Mail:	www.wittich.de , E-Mail: info@wittich-foehren.de
Postanschrift:	Postfach 11 54, 54343 Föhren
Verantwortlich:	
Redaktioneller Teil:	Pressestelle des Landkreises Birkenfeld, Silke Haller, s.haller@landkreis-birkenfeld.de Schneewiesenstr. 25, 55765 Birkenfeld
	Pressestelle des Landkreises St. Wendel, Fatma Hinsberger f.hinsberger@kwnd.de Mommstr. 21-31, 66606 St. Wendel
	Redaktion: Dagobert Schmidt
Anzeigenteil:	Melina Franklin, unter der Anschrift des Verlages
Reklamation Zustellung:	Tel. 06502/9147-335, -336, -713 E-Mail: vertrieb@wittich-foehren.de

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz für ein Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere aus Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Rechtlich lecker bei DECKER'S
Bäckerei • Marktküche • Eis & Cafe

Saarstraße 129
Hoppstädten-Weiersbach
Tel.: 06782-88788-1

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag: 7-20 Uhr,
Samstag: 7-18 Uhr,
Sonntag: 8-18 Uhr

Unsere Partner:

- Taglich frische regionale Backwaren aus Meislerhand
- Backerei-Snacks & Metzgerei-Heißthale
- Nachmittags frische Kuchen und Torten
- Eis & Eisbecher
- Morgens und vormittags reichhaltige Frühstücksauswahl
- Reichhaltige Auswahl an Bio-Kaffees und Bio-Tees
- Marktküche für die Mittagspause
- Cocktails & Vinothek